

Pressemitteilung

Ausstellung Phänomenales 16.5.-14.6.09, Eintritt 5,- / 3,- Euro

Ausstellungseröffnung am 15.5., 19:30 Uhr im Museum

Kann man seinen Sinnen trauen? Ist die Welt wirklich so, wie sie auf dem ersten Blick erscheint? Natürlich nicht – schon dass die Erde sich um die Sonne dreht und nicht umgekehrt, widerspricht zunächst allen persönlichen Erfahrungen. Die Widerlegung des 1300 Jahre gültigen, so genannten geozentrischen Weltbilds des Ptolemäus, nach dem die Erde den Mittelpunkt aller astronomischen Bewegung darstellt, erfolgte in Ostpreußen durch Nicolaus Kopernikus (1473-1543).

Er widersprach damit allen bisherigen Erfahrungen. Wenn sich die Erde bewegte, müsste man doch immer einen Fahrtwind spüren! Müssten nicht Gegenstände schräg zu Boden fallen, wie das beim Fallenlassen aus einer fahrenden Kutsche oder beim schnellen Laufen zu beobachten ist?

Kopernikus' Untersuchungen sind schon seit vielen Jahren anschaulich im Ostpreussischen Landesmuseum thematisiert. Nun rücken die Sinne Hören, Riechen, Sehen und Fühlen in den Mittelpunkt der neuen Sonderausstellung in Anknüpfung an den großen Physiker und Physiologen Hermann von Helmholtz (1821-1894), der von 1849 bis 1855 an der Königsberger Universität lehrte und dort über die menschlichen Sinne forschte.

Heute unvorstellbar, wurde ihm damals seine experimentelle Methodik von den Naturphilosophen vorgeworfen. Das hinderte ihn nicht, in Königsberg mit dem Augenspiegel eine bahnbrechende Erfindung zu leisten. Seither kann am lebenden Menschen die Netzhaut auf Schäden untersucht werden.

Mit 14 Erlebnisstationen will das Ostpreussische Landesmuseum Großen und Kleinen das Staunen über die Welt und die Freude am Experiment nahe bringen. Vieles Selbstverständliche wird hinterfragt. Mit den Fingern lesen, ist für Ungeübte gar nicht so einfach. Noch schwieriger wird es, mittels eines Spiegels in die Irre geführt zu schreiben.

Wie funktioniert ein Flaschenzug? Wonach riecht es hier? Farbige Schatten? Viele optische Täuschungen und andere naturwissenschaftliche und technische Phänomene stehen zum Erforschen bereit und machen neugierig auf die dahinter liegenden Phänomene.

Das Ostpreussische Landesmuseum zeigt damit, dass auch ein Museum durchaus zum Anfassen und der Freude daran einladen kann. Neugierde und Fragen zu überraschenden Phänomenen stehen ganz im Sinne Helmholtz' im Mittelpunkt. Und wessen Sinne schließlich zu verwirrt erscheinen, mag sich von den einzigartigen Schätzen und wunderbaren Kunstwerken der Kulturregion Ostpreußen verzaubern lassen.

Das Ostpreußische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt. Mit der Ostpreußischen Kulturstiftung als Träger wird das Landesmuseum im Wesentlichen durch die Bundesrepublik Deutschland und das Land Niedersachsen zur Pflege der deutschen Kultur des Ostens gefördert.

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Sonder-Eintrittspreise für Phänomenales

Erwachsene: 5,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 10,00 €

Führung 25,00 € (tel. Anmeldung erforderlich),

Schulklassen zahlen nur den Eintritt, Buchungen auch montags und zu Sonderzeiten möglich!

Lüneburg, 13. Mai 2009